

## OpenType-Vorteile

### Plattformübergreifende Kompatibilität

#### ! Hinweis

Unterscheiden Sie zwischen Zeichen und Glyphen. Glyphen sind die verschiedenen Formen, die ein Zeichen (das beispielsweise für einen Buchstaben steht) annehmen kann. Umgekehrt ist es möglich, dass mehrere Zeichen zu einer Glyphe zusammengefasst werden (bei Ligaturen).



**Abb. 1** Links ein normales kleines »a« der Schriftart Warnock Pro, rechts der entsprechende Schwungschrift-Buchstabe.

**Abb. 2** Eine Auswahl der OpenType-Pro-Schriften, die mit InDesign CS3 installiert werden

# OpenType-Schriften effektiv einsetzen

## Was sind die Vorteile von OpenType-Schriften?

Das von Adobe und Microsoft entwickelte OpenType-Schriftformat bietet dem Gestalter gleich mehrere Vorteile:

OpenType-Schriften sind nicht nur plattformübergreifend kompatibel (d. h., dass dieselbe OpenType-Schrift sowohl am Mac als auch am Windows-PC eingesetzt werden kann), sondern sie bieten auch eine vereinfachte Schriftverwaltung und sehr stark erweiterte Buchstabensätze.

Ein weiterer bedeutender Pluspunkt, um den es in diesem Artikel vorrangig geht, sind Layout-Features wie Ligaturen, Kapitälchen, echte Brüche, unterschiedliche Ziffernformen und Ähnliches.

InDesign bietet Ihnen eine volle OpenType-Unterstützung. Das heißt z. B., dass Sie in entsprechend ausgestatteten OpenType-Schriften die Glyphen individuell positionieren oder durch andere Glyphen eines bestimmten Zeichens ersetzen können. Solche OpenType-Schriften enthalten deutlich mehr Zeichen, als Sie über Ihre Computertastatur eingeben könnten. Zum Beispiel könnten Sie ein normales »a« durch ein Schwungschrift-»a« ersetzen, wie Sie weiter unten noch sehen werden.

Zum Durcharbeiten dieses Artikels bieten sich besonders die mit einem »Pro« versehenen OpenType-Schriften, die mit InDesign installiert worden sind, an. Diese Schriften nutzen die Verbesserungen des Formats voll aus. Sie sind besonders reich ausgestattet, während andere OpenType-Schriften häufig über keine Zusatzfeatures verfügen, sondern lediglich Adaptionen der entsprechenden TrueType- oder Type1-Schriften sind. Diese erreichen zwar plattformübergreifende Kompatibilität, besitzen aber nicht alle erweiterten Features der Fonts, die von Grund auf im OpenType-Format aufgebaut wurden. Denn die erweiterten Zeichensätze müssen für eine solche konvertierte Schrift natürlich nachträglich gestaltet und in diese integriert werden.

Beispiele für die reich ausgestatteten Pro-OpenType-Fonts aus der Adobe Type Library sind etwa:

